

**Wiederholungs-
Kursus**
für die Schüler der
Hochschule in
Bielefeld
am 1. und 2. März
1906.
Eintrittsgeld
1,00 Mk.
Anmeldung
Nr. 5361.

Neue Westfälische Volks-Zeitung

Bielefeld

Freitag, 12. Januar 1906.

Kreuzgebühr
für die einjährige Ver-
sammlung oder deren Raum
12 Pf., für auswärts
15 Pf., Restanten 25 Pf.
Ersteinst
jedochmal wöchentlich
Schließung
Ritterstr. 43.
Telegraph Nr. 18.

Historischer Kalender.

12. Januar: Kaiser Maximilian I.,
geb. 1819. — 1819. — 1819. — 1819.
geb. 1743. — General Manteuffel über-
nimmt in Ostpreußen den Oberbefehl über die
deutsche Armee, 1871. — Sieg der Deutschen
bei der Schlacht von Sedan, 1871.
Oskar Plötz, Reichsminister von Inneren,
geb. 1888. — Kolon G. Vorwerk in Weimar
erzogen, geb. 1903.

Zu den sozialdemokratischen Demonstrations- versammlungen am 21. Januar.

A. S. K. Die Meinung, daß die für
den 21. Januar in Aussicht genommenen
sozialdemokratischen Demonstrationenver-
sammlungen — entgegen vielfacher Erwartung —
in Preußen nicht verboten werden würden,
dürfte schon darum zutreffen, weil das
äußerst liberale preussische Vereins- und
Versammlungsrecht gar keine Hindernisse zu
solchem Verbot bietet. Einer Genehmigung
oder Erlaubnis zur Abhaltung von politischen
Versammlungen bedarf es in Preußen be-
sonders überhaupt nicht, sondern nur einer
Bekanntmachung über die erfolgte und recht-
zeitige Anmeldung einer solchen Versamm-
lung. Man hört man allerdings vielfach,
daß in diesem und jenem Ort die Ab-
haltung einer Versammlung polizeilich unter-
sagt sei. Das geschieht dann aber nicht
auf Grund der Polizeigesetze, die der Polizei
in sanitärer und ähnlicher Hinsicht zustehen,
wenn der Versammlungsraum z. B. keine
genügende Sicherheit gegen Feuergefahr
bietet, unzureichende Ausgänge hat und dergleichen. Auch für die im letzten Sommer
geplante Jaurès-Versammlung ist
ja nicht etwa ein Verbot in Aussicht gestellt,
sondern es ist Herrn Jaurès nur die etwaige
Ausweisung als lästiger Ausländer angedroht
worden, die ohne jede nähere Begründung
statfinden kann.

Das preussische Versammlungsrecht ist
eben äußerst liberal, liberaler nicht nur als
z. B. das sächsische, sondern auch das des
„liberalen Mutterlandes“ Baden und der
Republik Hamburg. Das sächsische Recht
hat einen § 12 mit dem Wortlaut: „Bei
dringender Gefahr für die öffentliche Ruhe,
Ordnung und Sicherheit können Versamm-
lungen, sowie öffentliche Auf- und Umzüge
und Festlichkeiten verboten werden.“ Das
badische Gesetz hat einen § 11, wonach
Volksversammlungen, „welche den Staat
oder die öffentliche Sicherheit gefährden“,
von der Staatspolizeibehörde „zum Verbot“
verboten werden können. Das Ham-
burger Gesetz bestimmt von vornherein
in seinen §§ 1 und 2: „Vereine und Ver-
sammlungen, deren Zweck oder deren Tätig-
keit mit den Gesetzen in Widerspruch stehen
oder den öffentlichen Frieden oder die öffent-
liche Sicherheit gefährden, sind verboten.“
Bei dringender Gefahr für den öffentlichen
Frieden oder die öffentliche Sicherheit ist die
Polizeibehörde berechtigt, jede öffentliche oder
nichtöffentliche Versammlung zu untersagen.“

Wie fast durchweg in allen deutschen
Staaten, so bedürfen auch in Preußen nicht
nur öffentliche Versammlungen unter freiem
Himmel, sondern auch „öffentliche Auf-
züge“ in Städten und Ortschaften oder
auf öffentlichen Straßen der vorgängigen
schriftlichen Genehmigung der Ortspolizei-
behörden. „Öffentliche Aufzüge sind ver-
einigte Menschenmengen, welche sich zu
irgend einem Zweck fortbewegen und dabei
durch die auffallende Weise ihres Auftretens
die Aufmerksamkeit des Publikums zu erregen
geeignet sind.“ Straßendemonstrationen sind
also solche öffentlichen Aufzüge, und daher,
wenn die Genehmigung nicht nachgesucht und
erteilt ist, gesetzlich unstatthaft. Daß aber
die Genehmigung, selbst wenn sie nachgesucht
würde, erteilt wird, muß als ausgeschlossen
gelten, da nach den in Sachsen gemachten

Erfahrungen und den Äußerungen der
sozialistischen Presse durch solche öffentlichen
Aufzüge ohne Zweifel eine „Gefahr für die
öffentliche Sicherheit oder Ordnung zu be-
fürchten ist“. Machte die Sozialdemokratie
also auch nur den Versuch zu solchen
Straßendemonstrationen, so läte sie damit
gleichzeitig ihren Willen kund, den Boden der
Gesetzlichkeit zu verlassen, ganz abgesehen
von den Verbrechen des Aufruhrs und
Landfriedensbruchs, die sich als unmittel-
bares Gefolge solcher Demonstrationen gar
zu leicht ergeben dürften.

Politische Nachrichten.

Aus dem Deutschen Reiche.

Berlin, 11. Januar.

Zur gestrigen Abendtafel beim Kaiser-
paar war Prof. Schiemann geladen.
Seine vorläufige Rede der Kaiser von
11 Uhr ab die Vorträge des Chefs des
Generalstabes der Armee und des Chefs des
Militärkabinetts.

Ueber den neuen Generalstabschef
Grafen Moltke wird der „Königsb. Allg.
Ztg.“ von einer mit militärischen Kreisen in
guter Fühlung stehenden Seite geschrieben:
„Wir glauben hauptsächlich zu dürfen, daß
General v. Moltke während der diesjährigen
Kaisermanöver für die Zukunft von dem
Militärkabinetts Regeletherr gewisse Zusä-
tzungen erhalten hat, die ihm für schlag-
fertige Ausbildung der Armee und die zwin-
gende Durchführung der großen Manöver
notwendig erschienen. Sein charakteristisches
und geschäftiges Auftreten während der
Kaisermanöver hat ihm die volle Sympathie
seiner Kreise erworben, die zuvor gewiß
waren, in Opposition gegen einen etwaigen
Generalstabschef Moltke zu treten. Be-
fürchtete man früher, daß unter ihm die
Weite des strategischen Gesichtspunktes ein-
geengt werden könne, so erwartet man jetzt,
daß er der Erhaltung unserer militärischen
Schlagfertigkeit durch Vermeidung unnötiger
Neuerungen oder ungewisser äußerlicher
Leistungen gute Dienste leisten werde.“ Es dürfte
auch höchst wahrscheinlich, daß selbst dem
Zaren bis zu den nächsten Kaisermanövern
gewisse Änderungen bemerkbar werden dürften,
die allgemeiner Zustimmung sicher sind.“

Der frühere Eisenbahnminister v. Thielen
ist entschlafen. Der „Staats-Anzeiger“
widmet seinem Andenken ehrende Worte.
Die Trauerfeier findet Sonntag nachmittag
in den Sälen des Anhalter Bahnhofes statt,
wobei Oberbaurat Dr. Franke die Ge-
dächtnisrede halten wird. Die Beisetzung
erfolgt auf dem alten Rathskirchhof. Der
Kaiser sandte der Witwe und dem Sohn,
Oberleutnant v. Thielen, Beileidsgramme.
Die Kaiserin ließ durch den Kammer-
herrn v. d. Knefeler ihre Teilnahme aus-
sprechen. Die Großherzogin Luise
von Baden gedachte in ihrer Beileids-
kundgebung der mit dem Verstorbenen gemein-
sam verlebten Jugendzeit. Unter den ein-
gegangenen Beileidsbekundungen befanden sich
solche vom Großherzog von Mecklenburg-
Strelitz, der Prinzessin Friedrich Karl von
Preußen, der Minister u. a.

Frhr. v. Richthofen soll die letzte Nacht
verhältnismäßig ruhig geschlafen haben. Troz-
dem bleibt sein Zustand leider außerordent-
lich bedenklich.

Zur Marokkofrage wird halbamtlich
laut „Post. Ztg.“ aus Rom gemeldet: Das
Eintrifften des Londoner und Berliner Bot-
schafter, die auch ohne die Marokkokonferenz
nach Rom gekommen wären, beweist keines-
wegs eine angeblich bedenkliche Wen-
dung in der internationalen Lage. Der neue
Minister der auswärtigen Angelegenheiten
wünscht lediglich eine mündliche
Aussprache mit sämtlichen Vertretern Italiens
bei den Großmächten.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt an
der Spitze ihres Blattes: „Der Pariser

Korrespondent der „Times“ hat den Versuch
unternommen, das angebliche Zeugnis eines
Verstorbenen gegen Seine Majestät den
Kaiser und gegen den Reichskanzler Fürsten
Bismarck auszuhebeln. Er will nämlich
Kenntnis von Äußerungen des einstigen
Reichskanzlers Fürsten Hohenlohe
haben, nach denen ein Gegensatz zwischen
dem Kaiser und seinem damaligen ersten
Berater bei der Besetzung von Kautskos
bestanden habe. Die „Times“ schieben dabei
dem verstorbenen Fürsten Mitteilungen über
Erbengüter an die Kaiserin unter, die
sich ohne weiteres als Erfindungen bezeichnen
lassen. Wie sich aus den Akten ergibt und
auch sonst in maßgebender Weise bezeugt ist,
hat gerade in der Behandlung der chinesischen
Frage zwischen dem Kaiser und dem Fürsten
Hohenlohe rückhaltlose Einmütigkeit bestanden.
Ebenso wenig Glaubwürdigkeit darf der „Times“-
Korrespondent für die Bemerkungen be-
anspruchten, die er dem Fürsten Hohenlohe
über seinen Nachfolger in den Mund legt.“

Am 11. und 12. Februar findet in
Essen eine Preussische Bergarbeiter-
konferenz mit folgender Tagesordnung
statt: 1. Stellungnahme zum Knappschafts-
gesetzentwurf. 2. Forderung eines Reichs-
berggesetzes. 3. Forderung von Lohn-
erhöhungen in Form von Teuerungszulagen.
Die Einwohnerzahl des Königs-
reichs Sachsen betrug nach der letzten
Völkzählung 4 501 853, 290 637 oder
66 Prozent mehr als 1900. Im vor-
letzten Jahrzehnt betrug der Zuwachs 10,9
Prozent.

Der Aufstand in Südwest- Afrika

Aus Kapstadt 10. Dezember, wird ge-
schrieben: Der hiesige Besuch des Herrn
von Lindequist hat zu nicht unwichtigen
Vereinbarungen über die Behandlung der
Hererofrage seitens Englands geführt.
Der Resident Kommissar von British
Bechuanaland, den Lord Selborne ein-
geladen hatte, während der Anwesenheit des
deutschen Hofes gleichfalls hierher zu kommen,
war allerdings leider durch Krankheit am
Erscheinen verhindert, schickte aber einen sehr
freundlichen Brief, worin er zur Ernennung
Süd wählte und hervorhob, was seiner-
seits bereits geschehen sei, um die Grenze
zu sichern, und den Waffenschmuggel zu ver-
hindern, was mit ungeheuren Schwierig-
keiten verbunden sei. Lord Selborne er-
klärte sich weiter bereit, diejenigen Herero,
die ihm deutscherseits als Räubersführer be-
zeichnet würden, vom Kaim-See fortzu-
nehmen und mehr ins Innere zu schicken,
da sie, wie er anerkannte, in der Nähe der
Grenze eine Gefahr für das deutsche Schutz-
gebiet und eine Unruhequelle für die
britische Regierung bilden würden. Auch
soll eine genaue Übersicht aller Herero auf-
gestellt werden, die auf englisches Gebiet
übergetreten sind, damit denen, die weder
Räubersführer noch Verbrecher sind, die Rück-
kehr auf deutsches Gebiet ermöglicht werden
kann. Auch in der sehr wichtigen Frage
der Wasserführung auf der Strecke zwischen
Mafeking und der deutschen Grenzen wurden
wertvolle Aussichten erzielt.

Aus dem Auslande.

Wien, 10. Jan. In der heutigen ge-
meinsamen Ministerkonferenz wurde,
wie die „N. Fr. Pr.“ meldet, eine Verein-
barung erzielt, wonach trotz der schon
Genehmigung von Seiten der ungarischen
Gesetzgebung vorgegangen werden soll, und
sowohl der autonome Zolltarif als
auch die ratifizierten Verträge am 1.
März in Ungarn via facti in Kraft
gesetzt werden sollen. In Österreich
werden der Zolltarif und die Verträge ord-
nungsgemäß promulgiert.

Haag, 11. Jan. Die Erste Kammer hat
den Vertrag mit Deutschland, betreffend das
Niederlassungsrecht von Deutschen
und Holländern in Holland bezw.
Deutschland, und betreffend die Aus-
weisung mittellose Ausländer
angenommen.

Paris, 11. Jan. Der Senat wählte
Fallières mit 173 von 249 abgegebenen
Stimmen wieder zum Präsidenten.

London, 10. Jan. Bei einem Festmahl
der Handelskammer lud der Vizepräsident
der Berliner Handelskammer, v. Wendels-
john, die Vertreter der Londoner Handels-
kammer ein, an der Versammlung der
Handelskammern in Berlin am 15.
v. M. teilzunehmen. Der Vizepräsident der
Londoner Handelskammer nahm die Ein-
ladung an.

London, 10. Jan. Vertreterinnen des
Frauenwahlrechts erregten gestern lebhaften
Ersenen bei einer Wahlrede Campbell-
Bannermans in Liverpool. Nach dem eine
Sirene an die frische Luft geschickt war,
bekundete Bannerman, daß er für das
Stimmrecht der Frauen sei. Das genügte
aber den nervösen Damen nicht, sondern,
der Minister sollte auch erklären, daß er das
Frauenstimmrecht durchsetzen werde, wurde
die holde Wirtin, eine Dame nach der
andern, hinausgeschleudert. Ob dabei Herrn
Sommermann nicht Bedenken gekommen sind?

Rußland Vom 28. Januar ab werden
Wahlversammlungen gestattet wer-
den. Die Lage in Transkaukasien ist
bei weitem ernster als offizielle Nachrichten
es wahr haben wollen. Dem „B. T.“ wird
nämlich aus Petersburg gemeldet: Graf
Boronzow Dschow soll in seinem letzten
Bericht das Unhaltbare seiner Lage betont
haben. Er sei von Verrätern um-
geben. Das Wort, das er in seinem
Kabinett sprach, sei wenige Stunden später
den Revolutionären bekannt. In seinem
Bericht werden sogar mehrere Gouverneure
offen bezichtigt, eine verdrängte Haltung ein-
zunehmen. Alle Bahnen sind in den Händen
der Revolutionäre. Die Verbindung mit
dem Kaukasus ist nur über das Schwarze
Meer möglich. Der Generalgouverneur er-
bittet zum Schluß die Entsendung
zweier Armeekorps. — In Mjchha
nahmen die Truppen gestern 15 Verur-
teilter gefangen; außerdem wurde einer
erschossen. Der Hauptführer Grandid ist
entkommen. Die Gemüter beginnen sich zu
beruhigen. Die Ausständischen haben eigene
Wertgegenstände mit dem Willkür eines Fährers
in Umlauf gesetzt. Die Stadt Temal im
Kreise Wolmar ist von den Truppen des
Generals Desow eingeschlossen.

Kirche, Schule und Mission.

Ueber die die Reform des höheren
Mädchenschulwesens betreffende Kon-
ferenz im Kultusministerium wird in der
„N. Ztg.“ noch mitgeteilt: Die Regierung
geht von der Voraussetzung aus, daß die
Zulassung der Frauen zum akademischen
Studium und damit zu einer Reihe höherer
Berufsarten binnen kurzem allgemein er-
folgen wird; was sie anstrebt, ist eine
Bildung, die auf einheitlicher Grundlage
beruhend, in ihrer obersten Stufe die Reife
für die Universität verleiht, zugleich aber
der Vertiefung des Geisteslebens auch der-
jenigen dient, die einen akademischen Beruf
nicht anstreben. Um beide Zwecke zu ver-
binden, wird zunächst ein gemeinsamer
Unterricht geplant, der sich beträchtlich
weiter erstreckt, als das selbst auf den so-
genannten Reformanstalten der Knaben der
Fall ist: er umfaßt nämlich den ganzen
Lehrplan der sechs- bis zehnklassigen Knabenschule
und schließt sich auch dem Inhalt nach im
wesentlichen, wenn auch mit einigen Ab-
weichungen, an diesen an; doch sollen mit
Rücksicht auf die körperliche Entwicklung der

jugen Mädchen haben Jahre statt sechs auf den Lehrgang verwendet werden. Dieser erhebt sich dann das „Dreikursium“, das im dreijährigen Kursus zum Abiturientenexamen führt. Die Gestaltung dieses Kurses ist der eigenartigste Teil dieses Planes. Es folgt nämlich keiner der vorhandenen Arten von höheren Knabenschulen unmittelbar, sondern sucht auf einem neuen Wege zwischen ihnen zu vermitteln. Dies geschieht durch eine grundsätzliche Scheidung zwischen allgemein verbindlichen und wahlfreien Fächern. Die ersten sind hauptsächlich Deutsch, Geschichte, Naturwissenschaften, Religion und ein engerer mathematischer Kursus; als einzige Fremdsprache auffallenderweise Französisch. An diesen Grundstoff schließen sich vier verschiedene Gruppen wahlfreier Fächer, die ebenso viele verschiedene Wege zum Abiturientenexamen darstellen oder richtiger vervollständigen. Von besonderer Bedeutung ist, daß an einen oder einige dieser Kurse nach abgelegter Reifeprüfung noch ein Jahr praktisch methodischer Anleitung angeknüpft werden kann, dessen Absolvierung zum Examen für das Lehramt an mittleren und höheren Mädchenschulen berechtigt, so daß also die Vorbildung dieser Kategorie von Lehrerinnen von dem Ober-Lyzeum mit umfasst wird; die eigentlichen Oberlehrerinnen dagegen studieren auf der Universität und werden hinsichtlich der Staatsprüfung und der pädagogischen Ausbildung den männlichen Kandidaten gleichgestellt. — Aus diesen Reformplänen geht hervor, daß die Regierung weitgehende Zugeständnisse an die Weiterbildung der Mädchen machen will. Sie beabsichtigt nicht ein Gleiches, sondern der höheren Knabenschulbildung Gleichwertiges zu schaffen. Bleibt abzuwarten, inwieweit die Verhandlungen die Ausführung dieser Pläne sichern werden.

Industrie, Handel und Verkehr.

(Nächste Abschnitte der Schnell- und Postdampfer des Norddeutschen Lloyd von Bremen.) Von Bremen nach New-York: D. Main 13. Januar. D. Königin Luise 18. Januar. D. Rhein 20. Januar. D. Kaiser Wilhelm der Große 23. Januar. D. Cassel 27. Januar. D. Barbarossa 3. Februar. D. Kaiser Wilhelm II. 6. Februar. D. Brandenburg 10. Februar. D. Köln 17. Februar. D. Kaiser Wilhelm der Große 20. Februar. D. Main 24. Februar. D. Frankfurt 3. März. D. Großer Kurfürst 10. März. D. Rhein 17. März. — Von Bremen nach Baltimore: D. Main 13. Januar. D. Frankfurt 18. Januar. D. Darmstadt 25. Januar. — Von Bremen nach Galveston: D. Bremen 1. Febr. D. Hannover 1. März. D. Köln 29. März. D. Frankfurt 21. April. D. Hannover 5. Mai. D. Köln 31. Mai. — Von Bremen nach Brasilien: Nach Pernambuco, Rio de Janeiro und Santos (auch Sao Francisco [Braziliens]). Route: Rio, Sao Francisco, Santos. Nach Bahia, Rio de Janeiro und Santos: D. Crefeld 3. Febr. — Von Bremen nach Montevideo und Buenos Aires: D. Nordern 13. Januar. D. Würzburg 10. Februar. — Von Bremen nach Cuba: D. Halle 14. Januar. — Von Bremen-Samburg nach Ostasien: D. Bogen 17. Jan. (von Bremen). D. Prinz-Regent Luitpold 1. Februar (von Hamburg). D. Prinz Eitel Friedrich 14. Februar (von Bremen). — Von Bremen nach Australien: D. Bremen 24. Januar. D. Schornhorst 21. Februar. D. Darmstadt 21. März.

Aus den Parlamenten.

Deutscher Reichstag.
17. Sitzung vom 11. Januar 1906, 1 Uhr.
Der Reichstag legte heute bei schwachem Besuche die erste Lesung der neuen Steuervorlagen fest. Die Beratung eröffnete Reichsfinanzminister Freiherr von Stengel, der einige Klarstellungen für wünschenswert hielt. Namens des Bundesrats erklärte er sich mit der Einführung einer bestimmten Quote bei der Erbschaftsteuer

Rameradschaft.

Ein Bild aus dem Soldatenleben von Frau Anna v. Villencron, geb. Frein v. Brangel. (Nachdruck verboten.)
Der letzte Schluß aus der Schlacht war schon verteilt. Die Ermatteten mußten zuerst gesäubert werden, wer dachte da noch an sich! Wir waren ja alle nur ein Teil des großen Ganzen und jeder einzelne der Toppfen in der gewaltigen Welle, die an dem Tage siegesmächtig über die französische Armee brausen sollte.
Um zehn Uhr bliesen die Signale zum Vorücken, das Feuer begann. Die Kavallerie Brigade Reibers war über Trouville nach Bionville gekürrt. Alles verschwand in Staub und Pulverdampf, und immer größere Ausdehnung gewann das Gefecht. In Bionville und Flaviigny tobte das Gefecht. General Dubouche führte, den Regen in der Faust, den Sturmhauf seiner Division an und nahm mit lautem Hurra die Höhenzüge von Trouville.
Längs der ganzen Linie blühten die Schiffe der Artillerie. Kanonendonner, Rauschen der Trommeln, Sturmsignale, wildes Geschrei der Kämpfenden und Schreien der Verwundeten, alles durcheinander. Es war

einverstanden. Hinsichtlich der Liebesgaben an die Brennerien forderte der Staatssekretär, an dem bis 1912 laufenden Kompromiß festzuhalten, schon damit das Vertrauen in die Stetigkeit der Gesetzgebung nicht erschüttert werde. Der Brennwein sei 10 mal so stark besteuert als das Bier. Wenn der Reichstag nicht ein anderes geeignetes und ebenso ergiebiges Steuerobjekt vorschlagen könne, müsse der Bundesrat an der Erhöhung der Tabaksteuer und des Tabakzolls festhalten.

Dem Vorschlage des Abg. Bahig (nl.), daß sich möge vom Eisenbahnbetriebe der Eisenbahnen direkte Abgaben erheben, trat der preussische Finanzminister Freiherr von Rheinbaben entgegen; mit dieser Maßnahme, welcher der Bundesrat nie zustimmen werde, lege man die Last an die Wurzel der gesamten eisenstaatlichen Finanzgebarung. Redner betonte zugleich, daß die Beibehaltung des jetzigen Branntweinsteuergesetzes im Interesse der kleinen Brennereien des Westens und Südens liege.

Abg. Graf Kanitz (kon.) ermahnte den Bundesrat zu größerer Sparsamkeit, da sonst auch noch Bewilligungen von 250 Millionen neuer Steuern bald das jetzige Elend weiterkomme und erwies, daß die von der Sozialdemokratie geforderte Abschaffung der indirekten Steuern den Ruin des Landes herbeiführen müßte. Die Fabrikartensteuer müsse auf die Straßenbahnen der Großstädte ausgedehnt werden. Die direkten Steuern seien den Einzelstaaten zu belassen. Empfehlenswert sei ein Ausfuhrzoll auf Reis und Kaffee. Neue Steuern seien notwendig, aber das Fundament der Reichsfinanzreform müsse der Staat selbst sein.

Nachdem sich noch Abg. Barde (fr. Sp.) gegen die Bier- und Tabaksteuer erklärt hatte, ließ sich noch Abg. Camp (Rp.) mit einigen Rednern der Linken in geschäftiger Polemik auseinander. Nach uninteressanten Bemerkungen des Abg. von Gersbach (natsoz.) wurde die Weiterberatung auf Freitag 1 Uhr vertagt.
Schluß nach 6 Uhr.

Gericht und Rechtspflege.

Bielefeld, 10. Januar. (Strafkammer.)
1. Der Agent C. S. von hier, wurde wegen fortgesetzten Betruges im wiederholten Rückfall mit 6 Monaten Gefängnis bestraft. — 2. Die Eheleute A. u. W. von hier wurden unter Aufhebung eines schöffengerichtlichen Erkenntnisses wegen einfachen Hausfriedensbruchs der Mann zu einer Geldstrafe von 50 Mk. ev. 10 Tagen Gefängnis und die Ehefrau zu einer solchen von 30 Mk. ev. 6 Tagen Gefängnis verurteilt. — 3. Der Tischler H. B. zu Senne II wurde in der Berufsinstanz wegen Vergehens gegen das Jagdgesetz zu einer Geldstrafe von 40 Mk. ev. 8 Tage Gefängnis, und zur Einziehung des bei der Jagd benutzten Gewehrs verurteilt. — 4. Der Kolonist W. Sp. von Hienhdt ein 16 Jahre alter Schlingel, hatte sich wegen Stillschleppens zu verantworten. Er erhielt 2 Monate Gefängnis. Während der Verhandlung war die Öffentlichkeit ausgeschlossen. — 5. Der Dienstmagd H. D. von Wolke war angeklagt, zu Bloß im Jahre 1904 der O.-S.-Krankenkasse im ganzen 250 Mk. unterschlagen zu haben. Das Geld hatte er bis auf 120 Mk. ersezt. Der Gerichtshof nahm Unterschlagung an und verurteilte den bisher unbefristeten Mann zu einer Geldstrafe von 100 Mk. ev. 20 Tagen Gefängnis. — 6. Der Agent St. zu Herford war vom Schöffengericht zu Herford wegen gefährlicher Körperverletzung mittels eines hinterlistigen Überfalles zu 4 Wochen Gefängnis und zur Zahlung einer Buße von 320 Mk. an den Verletzten verurteilt worden. In der Berufungsinstanz wurde er viel milder bestraft. Das erste Urteil wurde aufgehoben und gegen den Angeklagten auf eine Geldstrafe von 280 Mk. ev. 28 Tagen Gefängnis erkannt. Außerdem wurde St. verurteilt, an den Verletzten eine Buße von 320 Mk. zu zahlen.

Konservative Quartalsversammlung.

Enger, 10. Januar.
Die heutige Quartalsversammlung war trotz sehr unangünstigen Wetters wieder recht gut besucht. Nach Gesang eines Chorverbandes legte Pastor Niemöller den Text Eph 6, 10—13 wie folgt aus: Der Apostel weist uns auf einen Kampf hin; den ersten Christen war dieser Gedanke gegenwärtig, daß das Reich Gottes sich nur durch Kampf durchsetze, daß sie in diesem Kampfe Christi Streiter seien und daß diese Kämpfe immer schwerer würden, je mehr die Heilvollendung sich nahte. Moderne Theologen reden von einer anderen Entwicklung: daß es in der Welt immer besser und vollkommener werde, je mehr es gelänge, dem Guten und Bösen zum Siege zu verhelfen, das in der Menschheit schlummere. Wir sind keine Pessimisten, denken aber auch nicht, daß der Mensch sich vom Affen in die Höhe gearbeitet habe. Wir glauben, daß der Mensch nach Gottes Bilde geschaffen ist, daß Gott Kräfte des Guten als Anlage in ihn gelegt hat; aber wir wissen auch, daß der Mensch der Lösung bedarf, um diese Kräfte und Anlagen zu entfalten, die durch seine Schuld niedergebunden werden, und daß der, welcher diese Erlösung bringt, sie nur durch Kampf durchsetzen kann. Wir sind in diesem Kampfe seine Streiter. Wollen wir Sieger bleiben, so müssen wir uns auf den Herrn stellen. Es tut uns not, daß wir uns darauf besinnen, was den ersten Christen feststand, daß der auferstandene Christus hinter uns steht mit der Macht seiner Särge. Denn in diesem Kampfe können wir ohne sie nicht siegen. Die Schrift zeigt uns, daß hinter den Bewegungen und Strömungen unserer Zeit unsichtbare Mächte stehen. Wie unser Leib durch die unsichtbare Seele bewegt wird, so die sichtbare Welt durch eine Ueberwelt, die dahinter steht. Aus dieser Ueberwelt sind Kräfte des Guten und Bösen in der Welt tätig. Wer dem Guten nicht folgen will, der verfällt dem Bösen und ein moderner Theologe hat mit Recht gesagt, daß nur der die Welt überwinden kann, der sich ganz auf Gottes Seite stellt. Das sollen wir auch in den Kämpfen der Gegenwart bedenken. Es sind bedenkliche Erscheinungen in der Gegenwart, die uns beschäftigen. Sehen wir unser Volk an, wie es Gottesfurcht und Gesez von sich wist, unsere Kirche, wie große Mengen ihre Erbauung im Wirtshaus und in der Natur suchen, wie unser Leistungsstand in der Kirche mit dem Evangelium umgeht, um es dem „modernen Menschen“ schmeichelt zu machen. Wenn wir an die vielen Reden denken, daß man mit Blut vergießen diese Gedanken durchsetzen wolle, so müssen wir den Eindrud bekommen, daß hier Kräfte, Mächte der Finsternis auf dem Plan sind. Darum müssen wir dem Apostel dankbar sein, wenn er uns hinweist auf die Macht, durch die wir siegen können. Er weiß davon aus Erfahrung zu reden. Die Kraft seines gewaltigen Wirkens in der Welterwartung spricht er in dem Wort aus: „Ich vermag alles durch den, der mich mächtig macht.“ Wir sollen den Harnisch Gottes anziehen, die einzelnen Stücke dieser Rüstung zeigt Paulus uns in den folgenden Worten. Wir finden sie in der Rüstungskammer Gottes, in seinem Worte. Daraus müssen wir uns waffen gegen die Gedanken und Strömungen der Gegenwart. Aber Gott gibt seine Rüstung nur denen, die sie in seinem Dienste gebrauchen wollen. Wollen wir siegen, so müssen wir uns besinnen, ob wir auch Gottes Sache treiben. In unserer Zeit treten so viele Fragen hervor, welche die irdischen Dinge betreffen: die soziale, Arbeiter- und agrarische Frage. Wir wollen gewiß auch diese Fragen im Sinne der Billigkeit und Gerechtigkeit lösen, aber es wird Zeit, wieder die wichtigsten Fragen in den Vordergrund zu stellen, daß Gottesfurcht und Königtum in unserm Volke bleiben. Wenn wir dies auf unsere Fahne schreiben, dann mögen die Massen sich von uns wenden, weil wir ihnen nicht schmeicheln, aber wir haben mit unserm Gott die Majorität. Er wird sein Reich, welches von den Feinden bekümpft wird, und dann auch

uns, die wir an seinem Reiche mitbauen wollen, zum Siege führen.
Sehr anregend gefiel sich die Besprechung, an der sich unter großen Aufmerksamkeit der Versammlung viele Anwesende beteiligten. Zunächst wurde auf einzelne Erscheinungen der Gegenwart hingewiesen, die sich nur erklären lassen, wenn man eine hinter ihnen stehende persönliche Macht des Bösen, den Teufel, annimmt. Man dürfe sich den Ruf der Rückständigkeit gern gefallen lassen. Auch auf die Versuchung des Herrn in der Wüste wurde aufmerksam gemacht. Bezüglich der Art des Kampfes war man darin einig, daß die Christen keinerlei Konzessionen machen dürfen, daß ihnen aber die sehr ernste Aufgabe gestellt ist, um die Rettung der Seelen in den vom Bösen beherrschten Kreisen zu kämpfen. Auch in der großen Anhängerschaft der Sozialdemokratie werde dieser Kampf nicht unfruchtbar sein. Darauf wurde der erste Teil der Versammlung mit dem Gesang des Verses: „So laßt uns nun dem lieben Herrn mit Leib und Seele nachgehen“ geschlossen.
(Schluß folgt.)

Locales und Provinzielles.

Bielefeld, 12. Jan. (Zur Tabakzollfrage.) Aus dem Reichstag wird uns von befreundeter Stelle heute geschrieben, daß sich die Aussichten für die Ablehnung des Tabakzollerhöses in steigender Linie befinden. Man wird gewiß den bösen Konservativen aus München-Havensberg nicht nachsagen können, daß sie nicht voll und ganz ihre Pflicht getan hätten.
Bielefeld, 12. Januar. (Vortrag.)
Ueber Rußlands wirtschaftliche, soziale und Arbeiterverhältnisse sprach im Christl. patr. Männerverein am Sonntag Abend 8 1/2 Uhr in den vorderen Räumen des evang. Volkshauses das Mitglied F. Kolbe. Nach dem Referat Diskussion. Da der Referent selbst längere Zeit in Rußland konditioniert hat, und die russischen Verhältnisse jetzt auch allgemeines Interesse erweckt haben, so darf auf einen interessanten Abend gerechnet werden.
(Flotten-Verein.) Dichtgefüllt mit Damen und Herren aller Berufsstände war gestern Abend der Evangelische Volkshaus, welche dem Vortrage Sr. Exzellenz des Herrn General von Liebert lauschten. In fließendem Vortrage zeigte der Redner den Jähören das riesige Kolonial- und Handels-talent der Engländer, welches aber hier nicht haften- sondern nachahmenswert sei. Wo irgend etwas zu haben sei, treibe der Engländer mit brutaler Ungezogenheit auf, stolze auf seine hinter ihm stehende Macht und gefährliche durch diese. Ueberall sei der Engländer gewöhnt, mit großen Mitteln eine großartige Wirtschaftspolitik zu treiben. Ganz anders der Deutsche. Nirgend mache er ganze Sache, sondern er käme aus den Versuchungen nicht heraus. Trotzdem wir seit 20 Jahren Kolonien besitzen, haben wir außer Kiautschau nirgend einen Flottenstützpunkt. Gelegenheit hätten wir aber wenigstens in Ostasien, in Ost- und Südwestafrika und in Kamerun. England habe seine Stützpunkte an allen wichtigen Punkten der Welt, wie können uns nicht dazu entschließen. Was die Flotte anbelangt, so sei der Engländer gewöhnt, jede geforderte Summe zu bewilligen, bei uns dagegen ein ewiges Knäufeln, und die Folge davon ist, daß unsere gesamte Flotte mit Ausnahme der 10 neuesten Schiffe vollständig wertlos ist und unfähig in eine der uns aus unzähligen Kanonenrohren entgegenschüttele. Um das mörderische Feuer zum Schweigen zu bringen, gab es nur das eine Mittel, die Batterie zu nehmen.
Im scharfen Galopp ging es auf die Feuerstände los. Ein Schrei — was Jaulen oder was? ein Ruf in Sterbend-not — liegt gellend auf. Die Schwadronen fliehen ihn beim Anblick aus.
Liebe, Größe, Schiffe hagelten auf uns herab! Erst dander, schwefelnder Dampf umwirbelte uns, und zu dem blutigen Tange tate als grauliche Mäße das Schnarren der Mitrailseulen, das Knattern der Schrapnells und das Rauschen der Verwundeten.
Die Reiter waren in der Batterie. Die Beobachtungsmannschaften der feindlichen Geschütze wurden überannt und wichen nach verzweifelterm Kampfe.
Trompeten-Signale mahnten zum Aufschließen, und weiter braußen die Schwadronen gleich einer Flut über Gefälle und Fallende hinweg, immer näher an die Infanterie des Feindes heran.
Den rasend heranrückenden Kanonetten die Salven entgegen. Die Vorderreihen fielen, die Nachfolgenden fielen im Sprunge über sie weg und waren mitten in den feindlichen Reihen.
(Fortsetzung folgt.)

offene Seefahrt einzunehmen. Die neuesten Schiffe sind die andern Seemächte kon-müssen also mehr, bauen, wenn wir nicht der Seemächte ausweichen dürfen wir unsere Redner schilbert dann alle haben einen großen schweißigen Schweiß zu heben, ab-sein, nicht Wahnsein. Ein Redner für die Zim Schluß wurde angenommen: „Die Flottenvereine Bielefeld sprechen in einer vorbesuchten Versammlung Hoffnung aus, daß maßvoll begrenzten Flotten Regierungen, sondern auch Mittel der Flotten, schiff: durch schnelle längere Baupläne zu (Neben eine Flottenvereine und über die Welt. Kaiser Wilhelm-Gymnassen für sich in ein Bielefelder Gymnasium gerichtet, zu einer Kaiser an dem Hochschule überreicht werden. Der Land-Verkehrs-Bringen verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (Die Fürsorge der und Altersverfälscht und schon dann auf d-letzte noch nicht in-Gründung ergriffen. Validität führen kann. Der Land, daß fröhliche Die Landes-Verkehrs-bringt verkehrte, fran-nellsten der Arbeiter eine nachhafte Summe Die Flotte soll an die lung weitergegeben werden (

dem Reiche mitbauen
ren.
altete sich die Be-
ch unter großen Auf-
lung viele Anwesende
wurde auf einzelne
enwart hingewiesen,
nen, wenn man eine
erfönlche Macht des
nimmt. Man dürfe
ndigt: it gern gefallen
Besuchung des Herrn
aufmerksam gemacht.
Kampfes war man
Christen kleinerer
ten, daß ihnen aber
gestellt ist, um die
den vom Bösen be-
rufen. Auch in der
der Sozialdemokratie
t unfruchtbar sein.
te Teil der Ver-
sang des Verles:
lieben Herrn mit
"geschloffen."
(Schluß folgt)

Provinzielles.

un. (Zur Tabak-
em Reiche wird
heute geschrieben,
lichten für die
abakteren. Ge-
linie befinden.
bden Konfessionen
berg nicht nach-
nicht voll und ganz
ar. (Vortrag)
wirtschaftliche,
ervorheben
Männerverein am
in den vorderen
saales das Mitglied
Referat Diskussion.
längere Zeit in
und die russischen
Agemeines Interesse
einen interessanten

Dichtgefüllt mit
Berufsfürde war
angeliche Volkskraft,
Ergelung des Herrn
schen. In fliehe-
Redner den Sa-
tionen- und Handels-
des aber hier nicht
menswert sei. Wo-
tel, trete der Eng-
entfaltung auf, stößt
stehende Macht und
berall sei der Eng-
großen Mitteln eine
nit zu treiben. Ganz
Nirgendwo mache er
kame aus den Ver-
ogdem wir seit 20
haben wir außer
Flottenstützpunkt.
aber wenigstens in
dwestafrika und in
eine Stützpunkte
en der Welt, wie
entschließen. Was
sei der Engländer
Summe zu be-
ein ewiges kauft,ern,
daß unsere gesamte
10 neuen Schiffe
d unfähig in eine

Ramenrohren ent-
berliche nur zum
es nur das eine
nehmen.
ging es auf die
Schrei — was
Auf in Sterben-
Die Schwadronen
aus.
hagelten auf uns
wefelnder Dampf
dem blutigen Tanz
das Scharten der
en der Schrapnell
wundeten.
der Batterie. Die
der feindlichen Ge-
und wichen nach

nahmen zum Auf-
kaufen die Schwa-
der Gefallene und
näher an die Ju-
n.
armenden Kannten
die Vorderken fielen,
im Sprunge über
ten in den feind-
ortsetzung folgt.)

offene Seefahrt einzutreten. Aber auch die 10
neuesten Schiffe sind den modernen Schiffen der
andern Seemächte lange nicht gewachsen. Wir
müssen also mehr, schneller und größer
bauen, wenn wir nicht ganz aus der Rolle
der Seemächte auscheiden wollen, dies aber
dürfen wir unseres Handels wegen nicht.
Redner schildert dann noch unsere Kolonien,
alle haben einen große Zukunft, nur müssen
wir schnelligst Bahnen bauen um diese
Schätze zu heben, aber Bahnen müssen es
sein, nicht Bähnchen. Reicher Beifall lohnte
den Redner für den trefflichen Vortrag.
Zum Schluß wurde folgende Resolution
angenommen: „Die heute hier versammelten
Flottenvereine Bielefeld Stadt und Land,
sprechen in einer von etwa 800 Personen
besuchten Versammlung die zuverlässige
Hoffnung aus, daß der Reichstag der so
maßvoll begrenzten Flottenvorlage der Ver-
bündeten Regierungen nicht nur zustimmen,
sondern auch Mittel finden wird, um den
Erfolg der veralteten, minderwertigen Linien-
schiffe durch schnelleres Stapellegen und
kürzere Baufristen zu beschleunigen.“

(Neben eine Flottenpende der
Gymnasien und Realhöfen) er-
läßt die „West. Stg.“: Die Primaner des
Kaiser Wilhelm-Gymnasiums in Hannover
hatten kürzlich in einem Aufruf an unsere
Bielefelder Gymnasien die Aufforderung
gerichtet, zu einer Flottenpende, die dem
Kaiser an dem Tage seiner Silbernen
Hochzeit überreicht werden soll, beizutragen.
Freudigen Herzens kamen unsere Gyn-
nasien der Aufforderung nach, es wurde
eine namhafte Summe zusammengebracht.
Die Liste soll an die Realschule zur Sam-
lung weitergegeben werden.

(Die Fürsorge der Invaliditäts-
und Altersversicherung) erfordert sich
auch schon dann auf die Versicherten, wenn
letzte noch nicht invalide, aber von einer
Erkrankung ergriffen sind, welche zur In-
validität führen kann. Es liegt dabei auf
der Hand, daß frühe Hilfe die beste ist.
Die Landes-Versicherungsanstalt in Münster
bringt versicherte, kranke Personen in Heil-
anstalten oder Bädern unter, wenn die Be-
kämpfung der Krankheit dieses erfordert und
die Kosten eines solchen Heilverfahrens nicht
anderweitig aufgebracht werden können. Be-
sonders segensreich wirkt diese Einrichtung
bei der gefährlichsten Volkskrankheit, der
Lungenschwindsucht. Leider kommt es noch
oft vor, daß namentlich bei dieser Krankheit
der Antrag auf Heilverfahren erst im vor-
geschrittenen Stadium, wo eine Heilung
zweifelhaft oder gar ausgeschlossen ist, gestellt
wird. Die Lungenschwindsucht entwickelt
sich in der Regel schleichend unter Erschöpfung
und Schwächung, die scheinbar ander-
weitigen Erkrankungen zugeschrieben werden
müssen. Sie kann in der Form des chronischen
Lufthypertrophs (Husten), eines Magen-
Darm-Katarrhs oder der Blutspeien ent-
stehen. Bei beratigen Krankheitserscheinungen kann
den Kranken im eigenen Interesse nicht
dringend genug empfohlen werden, rechtzeitig
den Arzt über die Notwendigkeit eines Heil-
verfahrens zu befragen damit sie nicht durch
zu späte Vrantragung des Heilverfahrens
der Fürsorge der Versicherungsanstalt ver-
lustig gehen.

(Stadttheater.) „Die Hochzeit von
Beleni“, Schauspiel in 4 Aufzügen von Ludwig
Ganghofer und R. Bräuner. — „Schauspiel“
nennen die Verfasser ihr dramatisches Werk, welches
bekanntlich seit längerer Zeit als krasse Effekthän-
deli. Es soll schärfer durch seine Kritik wirken.
Daß solche plumpe Mittel dazu verwendet werden,
bedarf fast abstoßend. Das „Was“ ist „schonlich
interessant“. „Schauspiel“ durch die Behandlung
eines auf das erste Entdecken des Giftmord-
propheten; interessant durch den Schluß: „Volks-
Stimme ist Gottes Stimme“. — Wenn die Auf-
führung auf einen Teil des Publikums eine fa-
stung ausübte, so lag dies an dem Spiel des
Schauspielers, Fräulein Louise Dumont, Königl. Hof-
schauspielerin aus Berlin und ihres Partners,
Herrn Blaten, ein prachtvolles Organ und eine
vorzügliche Beherrschung der Technik. Das war
Bühnenkunst. Sie gab die Rolle in dem theatralischen
Stil, in dem sie: geschloffen ist und erlang reichen
Applaus damit. Für die Verbesserung des „Dartu“
wird man sich schließlich kaum eine bessere Be-
schreibung denken können, als durch Herrn Blaten,
der Spiel und Wette eine Meisterleistung bei.
Von den übrigen Darstellern trat Herr Bau-
meister hervor.

m (Gehilfenigte Lotterie.) Der
Herr Minister des Innern hat dem land-
wirtschaftlichen Verein in Frankfurt a. M.
die Erlaubnis erteilt, bei Gelegenheiten der
im Frühjahr und Herbst 1906 abgehaltenen
beiden Pferdewettren je eine öffentliche Ver-
losung von Pferden, Wagen und anderen
Gegenständen zu veranstalten und für je
Volterre 120 000 Lose zu je 1 M. in der
ganzen Monarchie zu verkaufen. Die
Ziehungen finden statt am 4. April und
12. September d. J. in Frankfurt a. M.
m. (Schlafstellenwesen) Es wird
darauf aufmerksam gemacht, daß außer der
allgemein erforderlichen Anmeldung bei sog.
„Schlafstellen“ besondere Anzeige über
die Größe und Lage pp. der vermieteten

Schlafräume erforderlich ist. Formulare zu
diesen Anzeigen sind auf den Meldeämtern
der Polizeibezirke unentgeltlich zu haben.
m. (Die Schweinefleisch) unter dem
Schweinefleisch der Witwe Ederkamp,
Hofordstr. 154 a, ist erloschen.

m (Waffenheine.) Wir weisen an
dieser Stelle darauf hin, daß nach der
Polizei Verordnung vom 28. 6. 1901, hie-
das Tregn von Wissen, die Gültig-
keitsdauer für die im vorigen
Jahre erteilten Waffenscheine, mit
dem 31. Dezember abgelaufen ist und daher
erneuert werden müssen.

(Fundfächer.) Ein Portemonnaie mit
großem Inhalt, ein Mädelmer, eine goldene
Damenuhr mit Monogram.
(Die Firma Kugmann u. Co.) hier
beabsichtigt auf ihrem Grundstück, Engers-
straße Nr. 72 a, zwei Kollhäuser von je
100 Kilogr. Schwere anzulegen. Einmalige
Einwendungen hiergegen sind innerhalb 14
Tagen bei dem hiesigen Stadtausschuß
schriftlich in 2 Exemplaren oder zu Protokoll
anzubringen. Pläne usw. liegen im Rat-
haus, Zimmer Nr. 24, zur Einsicht aus.
Termin zur mündlichen Erörterung über
etwaige Einwendungen ist auf Dienstag, den
30. Januar 1906, mittags 12 Uhr, im
Rathaus, Zimmer Nr. 27, anberaumt.
(Verichtigung.) In der gestrigen
Nr. d. Stg. ist in dem Artikel über den am
Sonntag stattfindenden Vortrag des Herrn
Fabrikant Stod ein sehr unliebsamer Druck-
fehler untergelaufen. Es muß in der 8. Zeile
von unten heißen „Geistesströmungen“
nicht „Geistesströmungen“. Die verehrlichen
Leser wollen das Versehen gütlich entschuldigen.

Aus den Kreisen Minden und Lübbecke.

Minden, 12. Jan. (Gelegentlich
einer Kreislehrer Konferenz.) In
der das Bes. betreffend die Kinderarbeit
in gewerblichen Betrieben vom 30. März
1903 besprochen wurde, ist von Seiten der
Lehrer darüber geklagt worden, daß sie von
den Polizeibehörden als Zeuge benannt
würden, falls sie über etwaige Über-
schreitungen der Bestimmungen des erwähnten
G. S. S. berichten. Hierdurch werde das
Vertrauen der Eltern zu den Lehrern
herabgesetzt und der Lehrer als Aufspäher ge-
f. angesehen. Der Regierungspräsident zu
Minden, dem darüber berichtet war, kält,
wie wir einem Bänder Blatt entnehmen,
die Benennung der Lehrer als Zeugen aus
denselben Gründen nicht für angezeigt, wie
sie hinsichtlich der Geistlichen und Lehrer
als vorliegend zu erachten sind, die mit
einer Anregung zur Aufstellung des Fürsorge-
erziehungs-Verfahrens an die Polizeiver-
waltungen herantreten und er hat die vor-
gesetzten Behörden ersucht, die Polizei-
verwaltungen anzuweisen, in Zukunft von
einer Benennung der Lehrer auch in den
Fällen abgesehen, in welchen von diesen
Berichtungen der Bestimmungen des eingangs
erwähnten Gesetzes gar Anzüge gebracht
werden. Alle solche Anzeigen sollen vielmehr
durch die Polizeibeamten ohne Erwähnung
des Lehrers nachgeprüft werden und auch
bei der etwaigen Weitergabe in die Staats-
anwaltschaft soll der Name des Lehrers nicht
angegeben werden.

Minden, 12. Jan. (Personalien.)
Die bei dem hiesigen Kaiserlichen Postamt
zum 1. April d. J. neu einzutretende
zweite Stelle für Postinspektoren ist dem
bisherigen bei dem hiesigen Kaiserlichen Ober-
Postdirektion beschäftigten Herrn Dr. B. P.
praktischen Grund übertragen worden.

Minden, 12. Jan. (Freiwillige.)
Junge Leute, welche beim Infanterie-Reg.
B. in Bielefeld der 1. Abteilung (2. Bataillon)
Nr. 15 als Zweijährig-
Freiwillige im Herbst 1906 einzutreten
beabsichtigen, können sich am 5., 6. oder
7. Februar, vormittags 9 Uhr, im Regiments-
Geschäftszimmer in Minden — Stiftstraße
2 — melden. Der Meldeschein zum frei-
willigen Eintritt ist mitzubringen.

Minden, 12. Jan. (Unfall.) Gute
vormittags stürzte der in der hiesigen Eisen-
bahnwerkstatt beschäftigte Schlosser Weber
aus der Greifenbruchstraße bei Wagen-
reparaturarbeiten von einem Eisenbahnwagen
und zog sich anscheinend so schwere Ver-
letzungen zu, daß eine sofortige Überführung
ins städtische Krankenhaus notwendig war.
Weber liegt in den 60. Jahren, ist ver-
heiratet und schon über 25 Jahre an der
Eisenbahn beschäftigt.
(M. Stg.)

Minden, 12. Jan. (Zugeliche
Kirchenräuber.) Am Sonntag wurden,
laut gestriger Mitteilung, 5 oder 6 Jungen
im Alter von 12—13 Jahren dabei ab-
gefaßt, als sie die Opferbüchsen in der
Martinskirche stehlen wollten. Derartige
Diebstähle wurden in der letzten Zeit ver-
schiedenartig ausgeführt, weshalb ein Polizei-
beamter in Zivil in der Kirche aufgestellt

war. Die Jungen hatten das gestohlene
Geld, wie die „M. Stg.“ schreibt, immer
sofort in Schnaps und Mädelereien um-
gesetzt. Eine exemplarische Strafe ist hier
am Platze.

Aus dem Kreise Herford.

Herford, 11. Januar. (Volksunter-
haltungsabend.) Im zweiten Teil des
Programms wird Herr Privatdozent Dr.
Gremow einen Vortrag halten über:
„J. G. Fichte als Mensch, Patriot und
Philosoph“, worauf wir besonders aufmerk-
sam machen.

Herford, 11. Januar. (Schöff-
engericht.) Die Maschinenhändler F. G.
und H. G. von hier hatten sich gegen-
seitig wegen Verleumdung verklagt. Infolge
Bergleichs nahmen sie ihre Strafarträge
jurid. und Arglistigler G. übernahm die
Kosten. — Der Hofmeister Herr B. zu
Schweideln nahm die gegen den Arbeiter
H. B. aus Neust. Feldmark bezagungen
wörtlichen Verleumdungen, wozu er von
seinerseits angeklagt war, unter Uebnahme
der Kosten zurück. — Die Klage des
Zigarettenfabrikanten H. B. gegen
Schuhmacher W. G. in Dillinghausen wurde
verworfen, weil Kläger in der Hauptverhand-
lung nicht vertreten war. — Wegen größ-
ter Verleumdung der Ehefrau Arbeiter M.
G. B. zu Neust. Feldmark erhielt die
Mädelin Johanne G. daselbst 20 M. Geld-
strafe auferlegt. — Wegen Verleumdung des
Arbeiters Herrn in Hiddenshausen wurden
laut „Stg.“ bestraft: Herr W. in Dilling-
hausen mit 20 M., Herr B. daselbst mit
10 M. und Friedr. W. daselbst mit 5 M.
Geldstrafe. Ferner wurde Herr W. wegen
Verleumdung der Ehefrau Anna B. in Hidd-
hausen in 10 M. Geldstrafe genommen.

H. Böhne (Bühnen), 11. Jan. (Krie-
gerverein.) In der gestern abend im
Bühnenhotel stattgefundenen Generalver-
sammlung des hiesigen Kriegervereins wurde
beschlossen, die diesjährige Kaiserjubiläum-
feier durch einen Volksfest im Hotel
Posthof zu begehen. Ferner wurden die
alten bewährten Vorstandsglieder wieder-
gewählt.

H. Duernheim, 11. Jan. (Tölicher
Unfall.) Der Kolon Overake hierseits
verletzte sich vor einigen Tagen beim Schürfen
der Hölzelmachermesse unbedeutend an
einer Hand. Man beachtete die kleine Wunde
anfanglich nicht und zögerte mit der Hinz-
ziehung eines Arztes. Als sich der Ver-
letzte in ärztliche Behandlung begab, war
es schon zu spät und der Bekannswerte
stark noch an demselben Tage an Blutver-
ergung.

△ Bünde, 11. Jan. (Tabaksteuer-
proteste.) In der letzten Woche tagten
eine ganze Anzahl Protest-Versammlungen in
hiesiger Gegend; 2 hier in Bünde, in deren
einer Genosse Molkenbaur redete; 1 in
Löhne, 1 in Minden, 1 jetzt in Herford,
dazu ist auf heute abend eine weitere hier
anberaumt mit Genosse Antick aus Berlin
als „Referent“. Wenn man annimmt, daß
in dieser letzten Versammlung dieselben
Protestler zugegen sein werden, wie in den
beiden anderen hier stattgefundenen, so
meinen wir, daß dieselbe wohl überflüssig
gewesen wäre, wenn es sich nicht, wie es
scheint, nur darum handelt, den Herrn
Genossen Gelegenheit zum Reden und
Agitieren zu geben; sie scheinen aus der
gegenwärtigen Protestbewegung für ihre
Bunde Kapital schlagen zu wollen; die Ge-
legenheit ist ja auch recht günstig! Wie es
übrigens scheint, wird die drohende Gefahr
wohl vorüber gehen!

Aus dem Reg.-Bez. Münster und Bielefeld.

Münster, 9. Januar. (Erstakt.) —
Ertüchten.) Gestern brach in dem Hause
der Wädelin Lindberg in der Mantelstraße
ein Zimmerbrand aus, wobei der dort
wohnende Provingialsteuer-Sekretär Josef
Scheffers erstickte. — An der Schule des
Dortmund-Gesamtschul wurde die Leiche eines
bisher unbekannten Mannes gefunden.

Aus den Provinzen und Städten.

Essen 9. Januar. (Ein Mädchen
Gymnasium) wird am 1. April d. J.
hier eröffnet; in Dortmund beabsichtigt
die städtische Verwaltung ebenfalls die Er-
richtung einer derartigen Anstalt.

Essen 9. Jan. (Zu dem Auskauf
auf der Krupp'schen Zeche Glücks-
brunn) erfahren wir noch, daß die Ursache
in Ordnungänderung zu suchen ist. Die
Arbeiter haben sich geweigert, das ihnen
vorgeschlagene neue Gebirge zu unterschreiben
und sind, entgegen der Arbeitsordnung, nach
Dortmund geschickt worden. Der Arbeiters-
schaft ist heute erfolglos bei Bergrat Fie-
linghaus beschwerdeführend vorstellig ge-
worden; der Streik dauert fort.

Emden, 8. Jan. (Mustergeflügel-
hof.) Mit Unterstützung der Landwirt-
schaftsamt der Provinz Hannover, die
auch weiterhin finanzielle Beihilfen leistet,
wurde kürzlich in Emden ein Muster-
geflügelhof errichtet, dessen Bestand nach und
nach auf 4—500 Tiere gebracht werden soll.
Der Zweck des Unternehmens ist, den Land-
wirten Ostfrieslands zu zeigen, wie auf ein-
fache und billige Weise ein zweckmäßiger
Geflügelhof und eine nützbringende Geflügel-
haltung im Anschluß an den bäuerlichen
Betrieb eingerichtet werden kann. Ferner
werden Brüter verschiedener Rassen zu 10
Penny pro Stück abgegeben. Eine Ver-
mehrung derartiger Anlagen steht in Aussicht.

Bermittler.

Dresden, 11. Jan. Die Strafkammer ver-
urteilte heute den ehemaligen Schuchmann und
jetigen Fabrikarbeiter Pauli wegen Ver-
leumdung an den Demonstrationen wegen
Verleumdung und Vergehens gegen die Ver-
ordnung, bezagungen am 3. Dezember 1905 auf
dem Altmärkte, zu 3 Monaten Gefängnis und eine
Woche Haft.

Dresden, 11. Jan. Gestern ist der Staats-
minister a. D. v. Rostk. Wallwitz im Alter
von 80 Jahren gestorben.

Rain, 11. Jan. Der Rhein ist weiter
geklagen. Der Pegel zeigte heute 6,40 Meter
Wasserspiegels gegen 6,18 Meter gestern.

Delgoland, 10. Jan. Über 1500 Russen
meter Kesselstein kürzten infolge des Zu-
sammenbruchs einer Höhle 50 Meter tief ab.
Die Abbruchstelle liegt in nächster Nähe der Rehel-
signifikation.

Budapest, 10. Jan. Im Pestburger Komitat
wurde in der Nacht vom 9. zum 10. d. M. ein
Erdbeben wahrgenommen, wodurch an mehreren
Orten Schaden angerichtet wurde. In Rabas
stürzten acht Häuser ein, in Jablonitz wurde eine
Kirche und der Turm derselben fast beschädigt.

Paris, 10. Jan. Die Kaiserin Eugenie
ist heute hier eingetroffen.

Monteleone (Kalabrien), 10. Jan. Heute
abend 9 Uhr 54 Min. wurde hier ein heftiges
Erdbeben verspürt. Es herrschte große Be-
fürchtung. Schaden ist nicht angerichtet worden.

Uebersicht der Witterung.

Bielefeld, 12. Januar 1906.
Mitgeteilt von Fr. Bödelmann W. W., hier
Hiedrich-Thermometerstand in der Nacht + 3 °C.
Thermometerstand um 10 Uhr vorm. + 4 °C.
Barometer 75,2 cm.
Wind: Süd-West. Himmel: bedeckt.

Neuere Nachrichten.

Berlin 12. Januar. Gegenüber den
gehörigen Mitteilungen der „Tagl. Rundsch.“
erklärt der sozialdemokratische Parteivorstand
heute im „Vorwärts“, es sei unwahr, daß
die am Sonntag, den 21. Ratifabenden
Volksversammlungen zu einer genau vor-
abbedachten Stunde geschlossen werden und nach
Schluß der Versammlungen Straßenland-
gebungen unter der Bezeichnung „Nach dem
Schloß“ oder in einer anderen Form statt-
finden sollten. Es sei vielmehr beabsichtigt
worden, daß nicht nur die Ordnung in den
Versammlungen, sondern auch auf dem
Streifen angesetzt erhalten werden soll, indem
die aus den Versammlungen stromenden
Maffen, wenn nötig, zur größten Ruhe zu
ermahnen sind.

— Nach dem gestern abend über
das Befinden des Staatssekretärs
Freiherrn von Richthofen ausge-
gebenen Krankheitsbericht ist die
Aufhellung des Bewußtseins etwas
vorgeritten und die Nahrungs-
aufnahme besser.

Breslau, 12. Jan. In der
Melchiorgrube bei Dittersbach er-
eignete sich gestern ein schweres
Grubenunglück; als die Mann-
schaft zur Nachsicht einströmte, stieß
der Förderkorb so heftig in den
Sumpf des Schachtes, daß von 17
Vergleuten 14 mehr oder weniger
schwere Verletzungen erlitten.

Erfurt 12. Jan. Das Kriegsgericht
verurteilt den Unteroffizier Wiet vom 55.
Bataillon Infanterie wegen Unterschlagung
von Geldern zu 2 Monaten Gefängnis und
Dedatation.

Dor es Salaa, 12. Januar.
Hauptmann Schried berichtet aus
Lindi, daß er das ausländische
Gebiet des Mapondeplateaus mit
starken Patrouillen durchstreift und
dabei die Wege mit außergewöhnlich
dichtem Bruch stark verhauen ge-
funden habe. Die nähere Um-
gebung von Lindi wird wieder von
Auftändischen belästigt. Haupt-
mann Nigmann meldet aus Iringa,
daß Oberleutnant von Krieg an-
lässlich eines Munitionstransports
nach Mahenge reichlich vorgefahren,
gegen größere Massen Auftändische
bei der Station Mahenge ange-
halten und sie zersprengt hat. Der
Bezirk Iringa ist ruhig und ge-
sichert; auch an der Grenze be-
ginnen viele Unterwerfungen. Die
bedeutenden Bewegungen von
Truppen können vor der Hand als
abgeschlossen gelten.

Wilhelm Velhagen und Frau
Therese, geb. Delius.
Bielefeld, im Januar 1906

Gerhard von Möller.
Kupferhammer b. Brackwede,
im Januar 1906.

311x

anlässlich der

1